

aus. Selbst in Pommern und im Bistume Bremen versuchte man Viehzucht. Weinplantagen anzulegen. — Im Walde draußen, auf Heiden und Ängern weideten Herden von Rossen, Kindern, Schafen und Schweinen. Wenigstens in den Alpen wurden besondere Höfe zur Aufnahme des Weideviehs erbaut. Daß man auch Stallfütterung anwendete und Schlachtvieh auf den Höfen mästete, unterliegt keinem Zweifel (vgl. Sz. 23). Großes Gewicht wurde auf die Züchtung von Geflügel gelegt, dessen Fleisch eine beliebte Speise bot (Gesellschaftl. Leben Sz. 233). Die Zubereitung des Met und die beständige Nachfrage nach Wachs erforderten eine starke Bienenzucht (Sz. 62. Staatsleben Sz. 389, 407. Gesellschaftl. Leben Sz. 228, 241, 242). — Der Wald gewährte mit seinem Holze, seiner Mast und seinem Wildstande mannigfaltigen Nutzen. — In den verschiedensten Gegenden unseres Vaterlandes wurden edele und nutzbare Erze gefördert. — Zahlreiche Salinen dienten zur Salzgewinnung, so Rissingen, Halle an der Saale, Reichenhall und andere.

Wald-
nutzung.
Metall-
gewinnung.
Salz-
gewinnung.

2. Handwerk.

Die unfreie Bevölkerung war es, aus welcher die Handwerker hervorgingen. Ausnahme in ihren Stand gewährte meist ein besseres Recht. Seitdem die Städte aufzublühen begannen, streiften die dort ansässigen Handwerker je länger je mehr die Fesseln der Hofhörigkeit ab. Freilich mußten sie noch lange ihrem Herrn gewisse Dienste leisten und später wenigstens durch eine Zinszahlung ihre Abhängigkeit anerkennen. — Waren die Handwerker ursprünglich mit Rücksicht auf die Herrendienste zu hofrechtlichen Ämtern oder Zünften vereinigt, denen der Herr oder sein Beauftragter einen Vorsteher bestellte, so bildete sich seit dem 12. Jahrhundert eine Zunftverfassung auf wesentlich anderer Grundlage aus. Die neuen Handwerkerinnungen schlossen sich lediglich nach dem gemeinsamen Interesse der einzelnen Handwerke und zu dessen nachdrücklicher Wahrnehmung zusammen. Allmählich erwarben die Innungen das Recht, ihren Vorsteher selbst zu wählen und dem Herrn zur Bestätigung vorzuschlagen. Wenn ehemals die Handwerker in erster Linie für den Bedarf ihres Leihherrn arbeiteten, so änderte sich das gegen Ende des Zeitraumes. Die Handwerkerzeugnisse wurden zur Ware, die der Zunftgenosse für eigene Rechnung herstellte und zu eigenem Vortheile auf den Markt brachte.

Gesellschafts-
klasse aus
der die Hand-
werker her-
vorge-
gangen sind.

Zunft-

Verkauf der
Handwerks-
zeugnisse.